

"Von nun an pfeife ich auf Bargeld"

Autor(en): **Karpe, Gerd**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 19

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-609414>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gerd Karpe

«Von nun an pfeife ich auf Bargeld»

Mit der Post kam die Überraschung. Ich bin auserwählt. Bin für würdig befunden – gemeinsam mit wenigen Bürgern dieser Stadt – ein Privileg zu geniessen, wie es bis vor kurzem nur millionenschweren Prominenten eingeräumt wurde. Bargeld spielt ab sofort keine Rolle mehr, denn ich werde Inhaber einer Kreditkarte, pardon Credit card, sein.

Dieses Angebot einer namhaften internationalen Gesellschaft ist etwa so, als würde unsereiner über Nacht in den Adelsstand erhoben. Zumindest ist es ein Gefühl, als reise man künftig mit einem Diplomatenpass im Gepäck. Das poliert das persönliche Image mächtig auf.

Wenn es ums Bezahlen ging, habe ich mich bislang wie der letzte Dorftrödel durchs Leben geschlagen. Nicht mal ein

paar simple Check-Formulare nannte ich mein eigen. Bei jedem läppischen Einkauf musste ich die Brieftasche und das Portemonnaie zücken. Scheine hinblättern und Kleingeld vorzählen. Lieber Himmel, was mögen all die Kassiererinnen von mir bloss gedacht haben! Für was für einen Hinterwäldler die mich wohl gehalten haben? Das alles ist mir rückblickend so peinlich, als hätte ich ein unsittliches Verhalten an den Tag gelegt.

Zugegeben, ich habe es schon lange bewundert, wenn die Kundinnen vor mir in der Käuferschlange elegant einen Check und den Kugelschreiber zückten, um das Waschpulver und den Kaffee zu bezahlen. Es war auch hochinteressant, die Schreibkünste der Mitmenschen beim Ausfüllen des Formulars zu bewundern. Doch damit

hat es nun ein Ende. Die Kreditkarte, pardon Credit card, verändert die Welt und mein Leben.

Endlich kann ich an der Kaufhauskasse, an der Hotel-Rezeption und sogar an der Tankstelle lässig die magische Karte aus der Tasche ziehen. Mein Gegenüber wird sich devot verbeugen und mit ausgesuchter Höflichkeit alles tun, um mich zufriedenzustellen. Die Karte wird mich ab sofort mit der Aura des Erfolgreichen umgeben. Von nun an pfeife ich auf Bargeld.

Kaufen leichtgemacht, heisst es, und mitnehmen, was einem geboten wird. Wenn ich womöglich mal in einem spontanen Kaufrausch ein wenig die Übersicht verliere, was soll's? Der Computer wird schon alles richtig buchen, und Überziehungszinsen sind chic.

Fragen Sie bitte nicht nach dem Namen der Kreditkarten-Gesellschaft. Firmennamen öffentlich zu nennen, ist unlauterer Wettbewerb. Ich finde es auch nicht fair, wenn ein Freund von mir – nur weil er nicht zum erlesenen Kreis der Auserwählten zählt – von Kreditkarten-Rummel spricht und das Ganze als American Exzess bezeichnet.



URSULA KOLLER-GRIMM

«Aber Müller! Ich bring doch kei Arbeit – ich ha nur welle froge, öb Sie au es Gipfeli wänd zum Kafi??»